

Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht

**FVRR**

René Pahud de Mortanges (Hrsg.)

# Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts

Beiträge zum Jubiläum  
des Instituts für Religionsrecht

**jetzt bestellen**

Schulthess §

René Pahud de Mortanges (Hrsg.)

# Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts

Beiträge zum Jubiläum  
des Instituts für Religionsrecht

Schulthess § 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich · Basel · Genf 2020  
ISBN 978-3-7255-8184-9

[www.schulthess.com](http://www.schulthess.com)

---

## Inhaltsübersicht

<b>Autorenverzeichnis</b>	<b>XI</b>
<b>Einleitung</b>	<b>XXI</b>
<i>René Pahud de Mortanges</i>	
<b>DER ANLASS</b>	<b>1</b>
<b>40 Jahre Institut für Religionsrecht – ein kurzer Rückblick auf die zweite Hälfte</b>	<b>3</b>
<i>René Pahud de Mortanges/Burim Ramaj</i>	
<b>Offene Fragen im Verhältnis von Staat und Religion in der Schweiz</b>	<b>17</b>
<i>Grusswort des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG)</i>	
<b>Kirchenrecht - Staatskirchenrecht - Religionsrecht</b>	<b>19</b>
<i>Grusswort der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)</i>	
<b>Wer mit anderen Hand in Hand geht, hat die Beziehung noch im Griff!</b>	<b>23</b>
<i>Grusswort der Schweizer Bischofskonferenz (SBK)</i>	

<b>DER GESELLSCHAFTLICHE BEITRAG DER KIRCHEN UND ANDERER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN</b>	<b>29</b>
<b>„Führer auf dem Weg zur Rationalität“ Philosophische Beiträge der Theologie und der kirchlichen Rechtswissenschaft für die Entwicklung der Rechtswissenschaften</b>	<b>31</b>
<i>Adrian Loretan/Martina Tollkühn</i>	
<b>Religion – Kirche – Politik (K)ein harmonischer Dreiklang?</b>	<b>57</b>
<i>Markus Müller</i>	
<b>REFORMPROZESSE IM KIRCHLICHEN BEREICH</b>	<b>87</b>
<b>Das neue Abwahlverfahren in der Reformierten Kirche Aargau</b>	<b>89</b>
<i>Tanja Riepshoff</i>	
<b>La nuova normativa canonica sugli istituti di vita contemplativa: sue criticità e sue potenzialità per uno sviluppo del diritto ecclesiastico</b>	<b>105</b>
<i>Libero Gerosa</i>	
<b>Kirchenreform im Kontext des dualen Systems Staatskirchenrechtliche Körperschaften und evangeliums- zentrierte Kirchenreform in spätmoderner Gesellschaft</b>	<b>127</b>
<i>Daniel Kosch</i>	
<b>AKTUALISIERUNG DES KANTONALEN ANERKENNUNGSRECHTS</b>	<b>165</b>
<b>Die Weiterentwicklung des staatlichen Anerkennungs- und Unterstützungssystems für Religionsgemeinschaften</b>	<b>167</b>
<i>Christian Reber</i>	

---

<b>Entflechtung von Staat und Kirchen im Kanton Zürich – ein Rückblick und Ausblick</b>	<b>201</b>
<i>Martin Röhl</i>	
<b>Kann es sich der Staat noch leisten, neutral zu sein? Über Sein und Sollen der staatlichen Neutralität vor der Herausforderung einer pluralistischen Gesellschaft</b>	<b>221</b>
<i>Lorenz Engi</i>	
<b>Staatskirchenrecht im Kanton St. Gallen. Aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung</b>	<b>243</b>
<i>Claudius Luterbacher</i>	
<b>Gouverner en reconnaissant ou en séparant ? Deux cantons romands face à la nouvelle diversité religieuse</b>	<b>263</b>
<i>Irene Becci</i>	
<b>Die öffentlichrechtliche Anerkennung als zweiseitiges Rechtsgeschäft</b>	<b>283</b>
<i>Christoph Winzeler</i>	
<b>Anforderungen an die demokratische Organisation der Religionsgemeinschaften im Schweizerischen Religionsrecht</b>	<b>305</b>
<i>Cla Reto Famos</i>	
<b>SPANNUNGSVERHÄLTNISSE ZWISCHEN STAATLICHER UND RELIGIÖSER ORDNUNG</b>	<b>321</b>
<b><i>In hac temporum iniquitate. Reconnaissance et reniement du privilège du for</i></b>	<b>323</b>
<i>Yves Mausen</i>	

---

<b>Die Trauung oder Einsegnung von homosexuellen Paaren – Glaubensgemeinschaften im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmungsrecht und Diskriminierungsverbot</b>	<b>359</b>
<i>Felix Hafner/Nadine Zurkinden/Martin Reimann</i>	
<b>Die Religionsfreiheit und das Verbot der Geschlechterdiskriminierung Vom Umgang des Staats mit Religionsgemeinschaften, die Frauen von Ämtern ausschliessen, und anderen Grundrechtskollisionen</b>	<b>381</b>
<i>Eva Maria Belser</i>	
<b>Fremde Richter Der Einfluss der Rechtsprechung der europäischen Gerichte auf das schweizerische Religionsverfassungsrecht – aufgezeigt am Beispiel des Arbeitsrechts</b>	<b>421</b>
<i>Astrid Epiney/Lena Hehemann</i>	
<b>Staatliches Voraustrauungsverbot (Art. 97 Abs. 3 ZGB): überflüssiger Zopf der Kulturkampfzeit oder Baustein im Kampf gegen Zwangsheiraten?</b>	<b>483</b>
<i>René Pahud de Mortanges/Barnaby Leitz</i>	
<b>Islamisches Parallelrecht und islamische Paralleljustiz – möglich in der Schweiz?</b>	<b>513</b>
<i>Erwin Tanner-Tiziani</i>	
<b>Der Schutz der Gewissensüberzeugung des Pazifisten</b>	<b>541</b>
<i>Felix Frey</i>	

---

<b>STAATLICHES MANAGEMENT RELIGIÖS-KULTURELLER DIVERSITÄT</b>	<b>563</b>
<b>Religiöse Vielfalt in der Schule mit besonderem Fokus auf die kantonalen Wegleitungen</b> <i>Raimund Süess</i>	<b>565</b>
<b>Zwischen Wissenschaft, Politik und Religionsgemeinschaften. Islamische Theologie an Schweizer Universitäten</b> <i>Hansjörg Schmid</i>	<b>583</b>
<b>Artikel 72 BV im 21. Jahrhundert Aufgaben und Verantwortung des Bundes im Bereich Staat und Religion</b> <i>Marc Schinzel</i>	<b>619</b>
<b>Der völkerrechtliche Schutz der Religionsfreiheit in historischer Perspektive</b> <i>Andreas Stöckli</i>	<b>637</b>
<b>Werte der Bundesverfassung: Einfallstor zur Tyrannei?</b> <i>Andreas Kley</i>	<b>665</b>

# Die öffentlichrechtliche Anerkennung als zweiseitiges Rechtsgeschäft

*Christoph Winzeler\**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b>	<b>284</b>
<b>1 Die öffentlichrechtliche Anerkennung im schweizerischen Religionsverfassungsrecht</b>	<b>284</b>
1.1 Grundsätzliches	284
1.2 Zu Begriff und Geschichte	286
1.3 Formen des Privatrechts: Verein und Stiftung	293
1.4 Qualifikation: Körperschaft des öffentlichen Rechts (Landeskirche)	294
1.5 Abgrenzung zu Konkordaten und weiteren Kirchenverträgen	296
<b>2 Kündbarkeit der öffentlichrechtlichen Anerkennung</b>	<b>297</b>
2.1 Zweiseitigkeit des Rechtsverhältnisses	297
2.2 Kündbarkeit durch den Staat (Kanton)	298
2.3 Kündbarkeit durch die betroffene Religionsgemeinschaft	298
2.3.1 Kündigung z.B. durch eine evangelisch-reformierte Landeskirche	298
2.3.2 Kündigung z.B. durch die Römisch-katholische Kirche	299
2.3.2.1 Durch den zuständigen Bischof	299
2.3.2.2 Durch die kantonrechtliche Körperschaft	300
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>301</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>304</b>

---

\* Zum Gedenken an Philippe Gardaz (1947–2018).

## Zusammenfassung

Unter öffentlichrechtlicher Anerkennung versteht man in der Schweiz die Ausstattung einer Religionsgemeinschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts durch die Kantone. Der Begriff hat sich im 20. Jahrhundert für die reformierten Landeskirchen eingebürgert; er kommt seither auch für die römisch-katholische Kirche, die christkatholische (altkatholische) Kirche und jüdische Gemeinschaften zur Anwendung. Heute stellen sich insbesondere die Fragen, ob auch andere, z.B. islamische Religionsgemeinschaften öffentlichrechtlich anerkannt werden sollen, und ob eine öffentlichrechtliche Anerkennung von der anerkannten Religionsgemeinschaft aufgekündigt werden kann.

Der vorliegende Beitrag muss sich auf die öffentlichrechtliche Anerkennung im Rahmen des geltenden Rechts beschränken. Weitere Fragen zur Fortentwicklung des Anerkennungsrechts – insbesondere mit Blick auf die Zukunft – kommen v.a. im Beitrag von Christian Reber zur Behandlung.

## 1 Die öffentlichrechtliche Anerkennung im schweizerischen Religionsverfassungsrecht

### 1.1 Grundsätzliches

Zu den Schlüsselbegriffen des kantonalen Rechts im Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften gehört die öffentlichrechtliche Anerkennung<sup>1</sup>. Mit ihr schafft der Kanton einen besonderen, in seinem öffentlichen Recht verankerten Status für die anerkannte Religionsgemeinschaft (durch Verfassung, Gesetz, darauf gestützten Verwaltungsakt oder Vertrag). Damit ist regelmässig die Schaffung einer besonderen Körperschaftsform verbunden (meist „Landeskirche“ genannt). Die öffentlichrechtliche Anerkennung begründet ein *zweiseitiges Verhältnis* (s. hinten Kapitel 2.1), wodurch sie sich vom ursprünglichen Staatskirchentum der Reformationszeit unterscheidet, bei dem das Kirchenregiment Staatsaufgabe war (ein quasi treuhänderisches Amt der Obrigkeit<sup>2</sup>). Das zeigt sich

<sup>1</sup> Statt vieler, jeweils m.w.H.: CAVELTI, Dualismus; DERS., Religionsgemeinschaften; FAMOS, Anerkennung; FUCHS, Anerkennung; GARDAZ, Anerkennung; HAFNER, Mehr Freiheit; PAHUD DE MORTANGES, Staatliche Anerkennung; DERS., Zur Anerkennung; WINZELER, Einführung, S. 77–78; DERS., Verhältnis, S. 19–36. Vgl. für weitere Studien die Literaturliste am Ende dieses Beitrags.

<sup>2</sup> WINZELER, Im Namen, S. 420–425.